

dem gewaltigen Umsturze, den er bewirkt, eine wichtige Neubildung hervor: Die Verpflanzung hellenischer Bildung in den Osten erzeugte eine mit orientalischen Elementen gemischte Nachblüte der hellenischen Kultur, den Hellenismus, riß das Morgenland aus seiner Erstarrung und lockerte hier den Boden für die künftige Aufnahme des Christentums.

- Hatten die Hellenen unterdes nie aufgehört von dem Wieder-  
gewinn der Freiheit zu träumen, so erhob sich auf die Kunde von  
Alexanders Tode ein großer Teil derselben; allein obgleich ihr  
323—21] Bundesfeldherr Leosthenes in dem Lamischen Kriege anfangs  
glücklich gegen Antipater tritt, wurden sie doch nach dessen Tode  
durch die makedonischen Waffen und die eigene Zwietracht besiegt.  
Für Athen erreichte der rebliche Phokion noch leidliche Bedingungen;  
Demosthenes nahm freiwillig Gift, um den Henkern zu entgehen,  
unter deren Händen sein Genosse Hyperides starb. Seitdem  
blieb Hellas entweder abhängig von Makedonien oder ein Spielball  
in den Kämpfen der Diadochen. Spartas gesunkene Macht durch  
Herstellung der lykurgischen Verfassung wieder aufzurichten erstrebte  
242] der edle König Agis IV., scheiterte aber an der Verkommenheit  
des Volkes, und als sein Nachfolger Kleomenes III. den Versuch  
erneuerte, stieß er auf den achäischen Bund, unter dessen  
Hegemonie Aratos von Sikyon den Peloponnes zu einem trachtete,  
221] und endete, mit makedonischer Hülfe besiegt, als Flüchtling in  
Alexandria. Sparta wurde die Beute ruckloser Tyrannen, der  
183] Strateg der Achäer Philopoimen, „der letzte der Hellenen“,  
mußte im Kerker der Messenier den Gistbecher trinken.

Die Unfähigkeit der Hellenen eine nationale Einheit zu bilden  
hat sie dem politischen Untergange überliefert, aber durch ihre  
Sprache, ihre Wissenschaft und ihre Kunst sind sie die Lehrer der  
Völker geblieben.

### Drittes Kapitel.

## Rom.

### A. Die Königszeit.

§ 22. **Italien. Gründung Roms.** Die vom Apennin durch-  
zogene Halbinsel im Süden der Alpen, über welche sich allmählich  
der Name Italien ausbreitete, war von mehreren, mit Ausnahme  
der um 600 im Pothale eingewanderten Gallier, den Pelasgern